

# liebeskind

Ein Film von Jeanette Wagner



Alma ist noch ein Kind gewesen, als der Vater aus ihrem Leben verschwand. Er verließ die Frau und Kind und trieb sich als Arzt ohne Grenzen in den Krisengebieten dieser Welt herum. Jetzt ist er wieder in Berlin. Alma ist inzwischen 17 Jahre alt. Eine junge Frau. Gegen den Willen ihrer Mutter nimmt sie entschlossen und kokett den ersten Kontakt auf. Vater und Tochter Treffen einander nun immer häufiger. In Almas Wahrnehmung der Beziehung vermischen sich zusehends die Verarbeitung des Trennungstraumas vom abwesenden Vater mit ihrer erwachenden Sexualität zu einem einzigen komplexen und starken Gefühl (großartig nuancenreich gespielt von der Neuentdeckung Anna Fischer). Den Vater (wieder)erobern, wenn die erste Liebe schon lockt. Das ist ein gefährlicher Selbstversuch. Mit kapriziöser Präzision spielt Alma das neue alte Spiel der Verführung. Das Vateridol kriegt kräftige Kratzer und die Verwirrung der Gefühle treibt auf einen grotesk-zärtlichen Höhepunkt zu. Zwischen erfrischender Komik, traumgetränkter Melancholie und tabufreier Melodramatik erzählt der Film eine ungewöhnlich intensive Geschichte vom Erwachsen werden. Am Ende ist klar. Liebe kann man nicht einfach nachholen und wenn man ein Phantome berührt, verschwindet es erst Recht und für immer.

**Weitere Informationen:** <http://liebeskind.beaglefilms.tv>

